



Hausgebet am Sonntag, 24. Mai 2020 - 7. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

Die folgenden Texte sollen eine Handreichung sein. Sie können sie in der vorliegenden Form verwenden. Gerne können Sie sie auch nach Ihren Vorstellungen ändern, andere Lieder auswählen, Texte im Wechsel lesen und Gebete oder Fürbitten frei formulieren.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

In unserem Comboni-Hausgebet wissen wir uns auch an diesem Sonntag zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest einmal mehr mit allen verbunden, die zu unserer großen Comboni-Familie zählen: mit allen unseren Schwestern und Brüdern in unseren Gottesdienstgemeinden, mit unseren Förderinnen und Förderern, die uns über das „Werk des Erlösers“ und über andere Aktionen „solidarisch“ unterstützen und die sich über unsere verschiedenen Medien regelmäßig über unsere Arbeit informieren.

Euch allen, mit denen wir auf irgendeine Weise in Beziehung stehen, möchten wir auch an diesem Sonntag mitteilen, was uns als Missionare bewegt und was wir auch Eurem Gebet anvertrauen wollen.

Wir sind alle gut informiert und wissen, dass die Gefährdung durch das Corona-Virus auch bei uns längst noch nicht vollständig überwunden ist. Wir fühlen uns allen nahe, die auch bei uns noch immer in irgendeiner Weise davon betroffen sind und beten für alle, die sich in Politik, Medizin, Wissenschaft und Forschung nach wie vor ihrer großen Verantwortung bewusst sind und sich nicht durch den Druck der Straße und durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien beeinflussen lassen.

Als Missionare richtet sich unser Blick in großer Sorge auf die rasante Verbreitung der Pandemie in einigen Ländern des amerikanischen Kontinents, wo die Schwächsten in den Armenvierteln, vor allem aber die indigenen Völker und Gruppen der Ansteckung nahezu schutzlos ausgesetzt sind und gewissenlose Politiker nichts unternehmen, um die Bevölkerung zu schützen und sich für eine bessere medizinische Versorgung einzusetzen. Wir stehen in Verbindung mit unseren Missionaren, die dort und in verschiedenen Ländern Afrikas tätig sind und begleiten sie und alle Menschen mit unserem Gebet und unserer solidarischen Unterstützung. Wir sind dankbar, dass sich bei uns die Lage Schritt für Schritt entspannt und

dass wir hoffentlich bald wieder in gewohnter Weise miteinander Gottesdienst feiern können. Aber wir vergessen „die Anderen“ nicht und bleiben allen, deren Leben nach wie vor sehr bedroht ist, als Schwestern und Brüder tief verbunden. Sie alle sind uns in diesem Hausgebet „gegenwärtig“: In Erwartung des Pfingstfestes bitten wir um eine missionarische „Geistesgegenwart“, um die Präsenz des „Beistands“ und „Trösters“, den uns Jesus selbst verheißen hat. Um seinen „Lebensatem“ bitten wir:

Lied: Atme in uns, Heiliger Geist GL 346

KV Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

1. Komm, du Geist, durchdringe uns, komm, du Geist, kehre bei uns ein.
Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich. **KV**
2. Komm, du Geist der Heiligkeit, komm, du Geist der Wahrheit.
Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich. **KV**
3. Komm, du Geist, mach du uns eins, komm, du Geist, erfülle uns.
Komm, du Geist, und schaff uns neu, wir ersehnen dich. **KV**

Gebet

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du bist nach Deinem Leiden und Sterben von den Toten auferstanden und zu deinem Vater heimgekehrt. Bei deinem Abschied hast du für deine Jüngerinnen und Jünger gebetet. Du wolltest sie nicht als Waisen in dieser Welt zurücklassen. Du hast ihnen als Beistand und Tröster deinen heiligen Geist verheißen, den sie nach deiner Himmelfahrt im Gebet mit Maria, deiner Mutter, erwartet haben. Auch wir sehnen uns nach diesem Beistand, ohne den wir in den vielen Aufgaben unseres Lebens und vor den großen Herausforderungen unserer Zeit hoffnungslos überfordert sind. Erhöre auch unser Gebet und lass uns voll Zuversicht die Kraft aus der Höhe erwarten, du Jesus Christus, unser Bruder und Herr. Amen

Lesung Sie alle verharrten einmütig im Gebet *Apg 1, 12-14*

Lesung aus der Apostelgeschichte

- Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war,
- 12** kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird
und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist,
nach Jerusalem zurück.
- 13** Als sie in die Stadt kamen,
gingen sie in das Obergemach hinauf,
wo sie nun ständig blieben:

Petrus und Johannes,
 Jakobus und Andreas,
 Philippus und Thomas,
 Bartholomäus und Matthäus,
 Jakobus, der Sohn des Alphäus,
 und Simon, der Zelot,
 sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

- 14 Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,
 zusammen mit den Frauen
 und Maria, der Mutter Jesu,
 und seinen Brüdern.

Wort des lebendigen Gottes – Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.

Ich komme zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen.

Halleluja.

Evangelium Vater, verherrliche deinen Sohn! *Joh 17, 1-11a*

- + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

erhob Jesus seine Augen zum Himmel
 und sagte:

- 1 Vater, die Stunde ist gekommen.
 Verherrliche deinen Sohn,
 damit der Sohn dich verherrlicht!
- 2 Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben,
 damit er allen, die du ihm gegeben hast,
 ewiges Leben schenkt.
- 3 Das aber ist das ewige Leben:
 dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen
 und den du gesandt hast, Jesus Christus.
- 4 Ich habe dich auf der Erde verherrlicht
 und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.
- 5 Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir
 mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

- 6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart,
die du mir aus der Welt gegeben hast.
Sie gehörten dir
und du hast sie mir gegeben
und sie haben dein Wort bewahrt.
- 7 Sie haben jetzt erkannt,
dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.
- 8 Denn die Worte, die du mir gabst,
habe ich ihnen gegeben
und sie haben sie angenommen.
Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin,
und sie sind zu dem Glauben gekommen,
dass du mich gesandt hast.
- 9 Für sie bitte ich;
nicht für die Welt bitte ich,
sondern für alle, die du mir gegeben hast;
denn sie gehören dir.
- 10 Alles, was mein ist,
ist dein,
und was dein ist,
ist mein;
in ihnen bin ich verherrlicht.
- 11a Ich bin nicht mehr in der Welt,
aber sie sind in der Welt
und ich komme zu dir.
[Heiliger Vater,
bewahre sie in deinem Namen,
den du mir gegeben hast,
damit sie eins sind wie wir!]

Gedanken zu Lesung und Evangelium

Nach dem gewaltsamen Tod Jesu waren seine Jüngerinnen und Jünger, die sich mit ihm für einen neuen Anfang, für sein „Projekt“ des Reiches Gottes einsetzen wollten, wie gelähmt. Nur langsam löste sich diese Erstarrung auf. Sie machten Schritt für Schritt

die Erfahrung, dass ihr Herr und Meister auf andere und neue Weise bei ihnen blieb. Aber immer wieder vermissten sie seine greifbare Gegenwart und ihre Traurigkeit bewirkte, dass sie tatenlos zum Himmel blickten. – Was ihnen in dieser Situation des Neuanfangs Kraft und Mut gab, war die Erfahrung der Gemeinschaft und des Gebetes: *„Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu und seinen Brüdern“* – Diese Gebetsgemeinschaft ließ in ihnen die Überzeugung wachsen, dass in ihrem Leben „der

Ofen nicht aus war“. Der Geist Jesu hat sie schließlich mit dem Feuer einer neuen Begeisterung erfüllt. Erst dann konnten sie die ihnen von Jesus anvertraute Mission in Angriff nehmen ...

Doch vorher hatte ihnen schon ein Engel „den Kopf zurechtgerückt“ und ihre nur „himmelwärts“ gerichteten Augen wieder „erdwärts“ gelenkt: Auf die „Geistesgegenwart“ Gottes in ihrem eigenen Leben ...

*Wir suchen dich Jesus,
hoch oben
über allem Irdischen,
über unserem Alltag
mit seinen Nebensächlichkeiten,
dem täglichen Allerlei,
hoch oben
über unseren Ängsten und Sorgen,
über unserer Vergänglichkeit.
„Ich bin bei euch alle Tage“,
hast du uns versprochen
Bei uns,
also mitten unter uns
in unserer Welt,
in unserem Alltag
mit seinen Sorgen und Nöten,
in unseren Familien,
auf den Straßen,
mitten in unserer Gegenwart.
Warum übersehen wir dich nur immer wieder?
Vielleicht brauchen wir einen Engel,
der uns den Kopf zurecht rückt und mahnt:
„Was steht ihr da und schaut zum Himmel ...“*

Gisela Baltes

Fürbitten

- Gott, unser Ringen mit den Problemen des Alltags; unsere Ängste und Sorgen nehmen uns oft gefangen. Und wir vergessen, dass du mitten unter uns da bist. Wir dürfen dir alles, was uns bewegt, ans Herz legen und um deinen Beistand bitten.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.
- Wir bitten um innere Ruhe, Gelassenheit und Gottvertrauen.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.

- Wir bitten um Menschen, auf die wir uns verlassen können und denen wir unsere Sorgen anvertrauen dürfen.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.
- Wir bitten um Politikerinnen und Politiker, um Ärztinnen und Forscher, die ihre Verantwortung wahrnehmen und sich nicht unter Druck setzen lassen.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.
- Wir bitten um einen Blick für die Menschen, die unsere Zuwendung und Hilfe gerade jetzt besonders brauchen.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.
- Wir bitten um die Bereitschaft zu einer Neuorientierung unseres Lebens und zu einem nachhaltigen Handeln für die Bewahrung der Schöpfung.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.
- Wir bitten für die Vielen, die weltweit am Corona Virus gestorben sind und noch sterben werden – um ein Wiedersehen mit ihren Lieben bei dir.
Stille - Geist Gottes, steh uns bei mit deiner Kraft.

Herr Jesus Christus, du bist das Leben und die Auferstehung. Mit Maria, deiner Mutter und deinen Jüngern und Jüngerinnen, denen am ersten Pfingstfest das Feuer deines Geistes geschenkt wurde, warten wir voll Sehnsucht auf Licht und Lebenskraft aus der Höhe. Du, der du bei uns bleibst bis zum Ende der Welt. Amen.

Vater unser

Lied: Komm Schöpfer Geist *GL 351, 1-4*

1. Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein,
besuch das Herz der Kinder dein,
erfüll uns all mit deiner Gnad,
die deine Macht erschaffen hat.
2. Der du der Tröster wirst genannt,
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut,
der Seele Salbung, höchstes Gut.
3. O Schatz, der siebenfältig ziert,
o Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Vater zugesagt,
du, der die Zungen reden macht.
4. Entzünd in uns des Lichtes Schein,
gieß Liebe in die Herzen ein,
stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

„Unter deinem Schutz und Schirm“

Für den Abschluss des Hausgebetes oder für eine kleine Maiandacht zuhause oder an einem Wallfahrtsort eignet sich – eventuell auch in Verbindung mit dem Rosenkranzgebet - das folgende Gebet, das Papst Franziskus im Blick auf die Corona-Pandemie empfohlen hat:

In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes und unsere Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.

- Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barmherzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können.
- Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind. Mutter Gottes und unsere Mutter, erlebe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine.
- Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.
- Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und -pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.
- Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit seelsorgerischem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.
- Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.
- Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.
- Heilige Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelter Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugutekommen.
- geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten.

- Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Beten.
- Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann.

Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst. Amen.

Gegrüßet seist du Maria ...

*Maria mit dem Kinde lieb
Uns allen deinen Segen gib.*

•